

Personalia –Abschied, Glückwünsche und Willkommen



Mit herzlichen Worten, Musik und Tränen in den Augen hieß es im Februar 2011 „Abschied nehmen“ von unseren zwei Referendarinnen (v.l.) **Alice Baumann** und **Christine Kosaminsky** und unserem Referendaren **Christoph Frye**. Alle drei haben während ihrer Ausbildungszeit mit ihrer lebendigen, sympathischen und engagierten Art unser Schulleben stark bereichert und wir wünschen ihnen, dass sie ihren frischen Elan auch an ihren neuen Schulen in Düsseldorf (Humboldt – Gymnasium, Alice Baumann), Münster (Marienschule, Christoph Frye) und Greven (Augustiniaum, Christine Kosaminsky) versprühen mögen. Auf dem Foto sind sie eingerahmt von Schulleiterin **Birgit Nabbe**, der Ausbildungs Koordinatorin **Hannah Jarchau** und **Jürgen Feist**, Lehrer am KGN und Leiter ihres pädagogischen Seminars.



Erich Hoer am Klavier begleitet das Abschiedslied für unsere drei Referendare



Ihre letzten Unterrichtsstunden hat **Jutta Ammann** in diesen Tagen am Kopernikus-Gymnasium gegeben. „Heute schon den neuen Plassmann gesehen?“ – diese allmorgendliche Frage, die den Charakter einer Begrüßung hatte, werden wir wohl in Zukunft im Lehrerzimmer vermissen müssen (zur Erläuterung: „Der Plassmann“ ist die politische Karikatur in ihrer Tageszeitung).

Stets im kritischen Engagement, war Jutta Ammann viele Jahre zunächst alleinige Vertreterin, später langjährige Vorsitzende der wachsenden Fachschaft Politik/Sozialwissenschaften. Als Gleichstellungsbeauftragte, Beauftragte für Verkehrserziehung, als SV-Lehrerin, als Betreuerin der Betriebspraktika – ihr prüfender und bisweilen fordernder Geist war stets deutlich spürbar. Im Fach Sport war sie in den letzten Jahren die einzige weibliche Kollegin mit einer Sek-II-Fakultas.

In vielen Lebensbereichen achtete sie auf konsequentes Handeln. Doch gab es da nicht auch Merkwürdigkeiten und Widersprüche? Warum kam

sie fast jeden Tag mit einem anderen Auto zur Schule? Wie konnte es sein, dass eine ökologisch engagierte Frau plötzlich röhrend im offenen Roadster auf den Parkplatz fuhr? Wollte sie damit ihr sportliches-dynamisches Image als Sportlehrerin, die sie ja auch war, pflegen? Oder war sie gar eines von diesen Luxusgirlies - vollkommen dem Konsum verfallen?

Natürlich nicht. Das passt so gar nicht auf Jutta Ammann. Die Antwort ist banal: Sie ist einfach mit einem Münsteraner Carsharing Unternehmer verheiratet. Die Größe des Autos richtete sich stets nach der Anzahl der Mitfahrer. Zwischen Zweisitzer und VW-Bully, ganz nach Bedarf. Zur Freude der Fahrgemeinschaft war vieles möglich. Letztendlich doch wieder konsequent.

Liebe Jutta, nach gut 18 Jahren am Kopernikus-Gymnasium genieße nun deine Freizeit. Gewöhn' dich an deine Rolle als Neu-Oma. Denke an Hundezucht, Piemont, Welt verbessern - wir sind uns sicher, dass du noch vieles zu tun hast. Tu es. Und wenn dir danach ist, schicke uns einen „Plassmann“ – wir würden uns freuen!

Claus Giese, Fachlehrer für Sport und Sozialwissenschaften



Verabschieden müssen wir uns leider auch von unserer Kollegin **Elisabeth Herbort**. Elisabeth Herbort war bei uns seit dem 14. 2. 2005 mit den Fächern Biologie und Erdkunde tätig und wurde dann seit dem Jahr 2008 mit etwa der halben Stundenzahl an das TMG-Oelde abgeordnet. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird sie nun dort mit voller Stundenzahlarbeiten, womit die unerfreuliche Zersplitterung des Zugehörigkeitsgefühls ihr Ende finden wird. Wir danken Elisabeth Herbort herzlich für ihren langjährigen Einsatz an unserem Gymnasium und wünschen ihr, dass sie sich - nun „ungeteilt“ - am TMG endgültig heimisch fühlen möge.



Herzliche Glückwünsche gehen an **Sabine Bastian**! Sabine Bastian wurde am 1. 5. 2011 zur Oberstudienrätin ernannt. Ihre bisherige und zukünftige Aufgabe in diesem Amt war und ist die Koordination der Berufs- und Studienorientierung am Kopernikus-Gymnasium. Diesen für die Schule so wesentlichen Beratungs- und Informationsbereich hat sie bereits seit Jahren erfolgreich betreut und immer weiter ausgebaut. Die Berufsstartertage, Assessment-Center und Berufsorientierungsabende sind zu einer festen Einrichtung an unserer Schule geworden und bedeuten für Sabine Bastian, zu Firmen, Institutionen und Hochschulen permanenten Kontakt zu halten und mit ihnen die gemeinsamen Veranstaltungen zu koordinieren. Wir wünschen Sabine Bastian weiterhin viel Freude und Erfolg bei ihrer so wichtigen Tätigkeit für unsere Schülerinnen und Schüler.

Auf beruflichen Umwegen ins Lehramt



Aus der freien Wirtschaft ans Lehrerpult: Er hat in der Abteilung Risikomanagement einer großen Bank gearbeitet, jetzt unterrichtet er Schüler mit wachsender Begeisterung. Der Diplom-Physiker Kevin Johnson hat seine wahre Berufung entdeckt und ist jetzt Lehrkraft in Ausbildung am Neubeckumer Kopernikus-Gymnasium – für die Fächer Physik und Mathematik. Zu Beginn sprang er gleich ins kalte Wasser: Während Referendare, die ein Lehramtsstudium abgeschlossen haben, im Unterricht anfangs überwiegend zuschauen, musste Kevin Johnson sofort selbst

unterrichten. Mit starkem Herzklopfen stand er vor den Schülern, erinnert sich der 35-Jährige: „Aber es ist ein schönes Gefühl, es geschafft zu haben, und dann auch immer besser zu werden“, sagt er strahlend. Anfangs war er unsicher, ob er überhaupt unterrichten kann. Zwar hat er nach seiner Zeit bei der Bank an einer Universität gelehrt – aber Studenten sind schließlich etwas anderes als Schüler. „Meine Frau ist Lehrerin“, erklärt er. „Bei einer ihrer Kolleginnen habe ich einmal zur Probe unterrichtet.“ Der Praxistest brachte ihn auf den Geschmack – er bewarb sich als Seiteneinsteiger. Die Aussicht auf einen krisensicheren Arbeitsplatz lockte ihn. „Ich wollte einen sicheren Beruf finden, auch aus familiären Gründen.“ Mit den Fächern Physik und Mathe war er eine seltene Kostbarkeit auf dem Markt der Bewerber. Denn wie an vielen Schulen herrschte auch am Kopernikus-Gymnasium in Neubeckum ein Mangel in diesem Bereich. „Fächer, für die wir keine Lehramtsabsolventen finden, werden für Seiteneinsteiger ausgeschrieben“, erklärt Schulleiterin Birgit Nabbe. „Auch auf diese Ausschreibung haben wir dann nur sechs Bewerbungen erhalten.“ Seiteneinsteiger im Lehramt seien zwar eine Notlösung, sagt Birgit Nabbe. „Natürlich würden wir lieber Lehramtsabsolventen einstellen.“ Doch die Schulleiterin sieht auch Vorteile in dem neuen Seiteneinsteiger-Modell, das es seit 2009 gibt. „Jetzt werden die Bewerber richtig ausgebildet“, sagt sie. „Schon vorher konnten Lehrkräfte aus anderen Berufen kommen, aber für sie war kein Referendariat vorgesehen.“ Ein weiterer Vorteil: Seiteneinsteiger bringen Berufserfahrung mit, während Lehramtsabsolventen zumeist direkt von der Universität kommen. „Die Erfahrung können sie an die Schüler weitergeben

„Die Glocke“, STEFANIE HELMERS, 2. März 2011

Schreibberater der Universität Münster am Kopernikus-Gymnasium

Wir, zwei Schreibberater der WWU Münster absolvierten ein vierwöchiges Praktikum am Kopernikus-Gymnasium in Neubeckum. In dieser Zeit unterstützten wir das schuleigene Schreib-Lese-Zentrum, initiierten neue Schreibprojekte und halfen Schülerinnen und Schülern bei jeglichen Fragen rund ums Texteschreiben. Vor allem bei den anstehenden Facharbeiten in der Jahrgangsstufe 12 wollten wir den Schreibenden unter die Arme greifen. Die Facharbeiten stellen für die Schülerinnen und Schüler eine große Herausforderung im selbstständigen Arbeiten dar und bereiten auf das wissenschaftliche Schreiben im späteren Studium vor. Wir gaben hierbei hilfreiche Anregungen und Tipps etwa zur Themenfindung, Recherche und Formulierung. Zudem vermittelten wir Methoden und Strategien zur Arbeit am Text. Für die Zeit unseres Praktikums standen wir allen Schülerinnen und Schülern für individuelle Beratung zur Verfügung. Nachdem bereits vor einem Jahr eine Gruppe Schreibberater an der Schule aktiv geworden war, war dies nun die zweite Kooperation dieser Art mit dem Kopernikus-Gymnasium.

Anne Gaasterland und Felix Woitkowski